

Von den Hellern giebt es noch Verschiedenheiten hinsichtlich der Zwischen- und Schlußpunkte und des Durchmessers der Rose.

Ludwig Heinrich Adolf (Vormund), 1782—1789.

Der Bruder des Vorgängers, war Vormund während der Minderjährigkeit seines Neffen Friedrich Wilhelm Leopold von 1782 bis 1789, ließ aber die Münzen unter seiner eigenen Namens-Schiffre schlagen. — Seine Münzen sind:

	Mrg.	Mat- thier	Pfennige		
			4	2	1/2
1783	—	—	—	—	305
1784	300	~~302~~	~~302~~		
1785	—	~~303~~	~~303~~	304	
1786	301				

Mariengroschen.

300) Von 1784:

Av. Rose, darin: LHA verschlungen.

Rev. GR · LIPP · LAND · MVNTZ

Num. (5-z.): I MARIEN · GROS · 1784 · D · S (auch D · S)
(M. dreierlei Stempel, einer mit verſetztem S. D)

Dm. 18''' —

301) Von 1786:

Av. Wie voriger.

Rev. GR · LIPP · LAND · MVNTZ

Num. (5-z.): I MARIEN · GROS · 1786 · D · S ·
(M. vier verschiedene Stempel.)

Dm. 18''' —

302) 4-Pfennige von 1784:

Av. G L L M (Gräflich Lippische Land Münze) Rose.

Rev. Fünfz.: 4 PFEN · NING · 1784 · D · S · — (M. 2 St.)

Dm. 17''' —

303) Matthier von 1785:

Av. Rose, darin: LHA verschlungen.

Rv. ⌘ GR: LIPP · LAND · MUNTZ

Inmitten (vierzeilig): ⌘ I ⌘ = MATT · 1785 · D S · innerhalb
Reißs. — (M.)

Dm. 16''' —

304) 2-Pfennige von 1785 (Silber):

Av. Rose.

Rv. GR · LIPP SCHEIDE · M:

Inm. (4z.): ⌘ 2 ⌘ = PFEN · 1785 · D · S · — (M.)

Dm. 14''' —

305) Heller von 1783 (Kupfer):

Av. Rose.

Rv. Sechszellig: ⌘ I ⌘ = HELLER = GR : LIPP : · SCHEIDE ·
MUNTZ · 1783 — (M. dreierlei Av.-Stempel.)

Dm. 18''' —

Friedrich Wilhelm Leopold, 1789—1802.

Bei seinem Regierungsantritte wurde der bisherige Graf in den Reichsfürstenstand erhoben, wodurch eine Veränderung des Wappens veranlaßt wurde.

Das Fürsten-Diplom von 1789 beschreibt dieses neue darin gemalte Wappen (wörtlich):

„als einen in die Länge und in die Quer zweimal getheilten
„Schild, mit einem silbernen Herzschilde, worinnen eine mit Gold
„besamte und bespitzte Rose zu erschen ist; in dem ersten und
„achten silbernen Felde befinden sich fünf Mühleisenkreuze, zwei,
„eins, zwei; in dem zweiten und siebenten rothen ein achteckiger
„goldener Stern, worüber eine Schwalbe in natürlicher Farbe stehet;
„das dritte und sechste Feld ist von Eisenhüttlein und Roth zu drei-
„malen in die Quer getheilt; in dem vierten und fünften goldenen
„endlich ein achteckiger rother Stern; Auf dem Schilde ruhen fünf